

Die Humanistische Union

Die Humanistische Union ist eine unabhängige Bürgerrechtsorganisation. Seit unserer Gründung 1961 setzen wir uns für den Schutz und die Durchsetzung der Menschen- und Bürgerrechte ein.

Im Mittelpunkt steht für uns die Achtung der Menschenwürde. Wir engagieren uns für das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und wenden uns gegen jede unverhältnismäßige Einschränkung dieses Rechts durch Staat, Wirtschaft oder Kirchen.

Eine größtmögliche Verwirklichung von Menschenrechten und Freiheit ist an Bedingungen gebunden. Dazu gehören Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Anerkennung gesellschaftlicher Vielfalt.

Demokratische Teilhabe muss auch jenseits von Parteien und Wahlen gewährleistet sein. Es reicht nicht, wenn Rechte nur auf dem Papier stehen. In einer pluralistischen Gesellschaft müssen auch radikale Meinungsäußerungen möglich sein.

HUMANISTISCHE UNION e.V.

RV München-Südbayern,
c/o Wolfgang Killinger, 82131 Gauting,
Paul-Hey-Str. 18

Tel 089/850 33 63, FAX 089/89 30 50 56,
suedbayern@humanistische-union.de,
www.suedbayern.humanistische-union.de
IBAN: DE31 7001 0080 0178 8558 00,
BIC: PBNKDEFF

Eigendruck im Selbstverlag.

Das Programm

Begrüßung

Wolfgang Stöger
Humanistische Union

Laudatio

Dr. Tilman Spengler

Übergabe des Preises

Wolfgang Stöger

Rede der Preisträger

Judith Bernstein
Dr. Reiner Bernstein

Musikalische Begleitung

Talja Blumenthal

Stehempfang

Ende: ca. 13 Uhr

**Wir bitten um Ihre Anmeldung mit
Personenzahl bis zum 18. 01. 2018.**



Bürgerrechtsorganisation

Einladung

zur

Preisverleihung 'Aufrechter Gang'

an

Judith Bernstein und Dr. Reiner Bernstein

**Sonntag, 28. Januar 2018,
11.00 Uhr,**

**Filmtheater Sendlinger Tor,
Sendlinger-Tor-Platz 11,
80336 München**

Der Preis 'Aufrechter Gang'

Der Preis 'Aufrechter Gang' ist eine kleine Figur, die entweder als Kaktus mit Stacheln oder als aufrechter Mensch mit dem Grundgesetz unter dem Arm gesehen werden kann. Er wurde 1988 vom Ortsverband München der HUMANISTISCHEN UNION geschaffen und seitdem 14-mal verliehen.

Gemeint ist der aufrechte Gang von Bürgerinnen und Bürgern, die das Handeln des Staates und anderer gesellschaftlicher Organe, aber auch die öffentlichen Machtansprüche sonstiger ideologischer Gruppierungen nicht kritiklos hinnehmen. Dagegen leisten sie persönlichen Widerstand und verteidigen damit den Geist unseres Grundgesetzes. Mit dem Preis werden deshalb Frauen oder Männer ausgezeichnet, die sich in Bayern für Bürgerrechte und Demokratie einsetzen und mit dieser Haltung zur Entfaltung einer demokratischen Kultur beitragen.

Zugleich soll damit auch anderen Menschen Mut gemacht werden, für ihre Rechte - aber auch für die hilfloser anderer - einzutreten, um so an einer lebenswerten politischen Zukunft mitzuarbeiten.

Die Preisträger

Judith Bernstein ist in Jerusalem geboren als Tochter deutscher Juden, die nach Palästina auswandern mussten. Dr. Reiner Bernstein ist Historiker und Publizist.

Judith und Dr. Reiner Bernstein haben sich seit 2004 im Vorstand der „Initiative Stolpersteine für München“ für die Verlegung der Stolpersteine auf öffentlichem Grund eingesetzt. Immer wieder wurde ihre Arbeit vom Münchner Stadtrat behindert und die Verlegung auf öffentlichem Grund verboten, obwohl bereits in fast 1200 deutschen Kommunen Stolpersteine zum Gedenken an die Opfer der Nazidiktatur verlegt wurden.

In zahlreichen Veranstaltungen zur friedlichen Regelung des Nahostkonflikts haben Judith und Dr. Reiner Bernstein sich engagiert. Sie treten für die politische Koexistenz beider Völker ein und setzen dafür ihre Kontakte zu israelischen und palästinensischen Friedensgruppen ein. Auch in der „Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppe“ sollen Brücken des Verständnisses und der Zusammenarbeit gebaut werden. Dieses Engagement wird ebenfalls behindert, weil die Stadt München die Kritik an der Siedlungspolitik der israelischen Regierung mit Antisemitismus gleichsetzt und städtische Räume für Veranstaltungen verweigert.

Die Humanistische Union zeichnet Judith und Dr. Reiner Bernstein für ihr Engagement und ihren Widerstand gegen den öffentlichen Machtanspruch sowie für ihren Kampf für die Meinungsfreiheit im Geiste des Grundgesetzes aus.

Die Preisträgerinnen und Preisträger

Irmgard Gietl	Wackersdorf	1988
Magdalena Federlin	Memmingen	1989
Hannes Fischer	Mutlangen	1990
Siegfried Krempl	München	1991
Gisela Forster	Schäftlarn	1992
Wunibald Heigl	München	1993
Helga Ballauf	München	1994
Unterstützerkreis Regensburger Kirchenasyl		1996
Gerti Kiermeier	München	1997
Sepp Obermeier und Chung Yee Tang-Obermeier	Bruckmühl	1998
Anneliese Lintzmeyer und Klaus Lintzmeyer	Irschenberg	2000
Winfried Maier	Augsburg	2002
Christiane Ernst-Zettl	München/ Kabul	2008
Bernhard Anton Raubal	Garmisch- Partenkirchen	2016
Judith Bernstein und Dr. Reiner Bernstein	München	2017